

## Futterstoffe etc.

Doppeltuch und Doppelfäber, gefärbt,  
Futtergaze, Steifleinwand,  
Zmittierte Rosshaarstoff-Einlage, schwarz u. grau,  
Croise (Kleiderfutter von 35 Pf. an per Meter),  
Jaconnet, doppelbreit,  
Doppelseitige Futter, Taschenfutter,  
Shirting, Zanella, Rock- und Kermelfutter,  
Wattierleinen, Futterbarchent,  
Serge, schwarz und farbig,  
Orleans, schwarz und farbig,  
Futterneffel.  
Schuhblätter, Plüsch und Stoff,  
abgepaßt für Herren und Damen,

Sammtschuhblätter  
mit Seide und Wollstückeri,  
Schuhzeug, prima, in verschiedenen Dessins,  
Schuhplüsch am Stück,  
in verschiedenen Farben und Dessins,  
Hansgarn und Bestechgarn, Schuhfutter,  
Leinwand auf Rollen,  
grau, schwarz, orange in sämml. Nr.  
Bindsfaden, Pack-Cordel,  
Feine Bindsfaden, beste Qual., für Kanzeien,  
dto. für Weber in allen Nr.  
Stuhltuch, Shirting Cretonne, Madapolam,  
Card. Wolle und Baumwolle,  
Baumwollene Watten 1. und 2. Qualität.

# Strumpfwaren.

Neben meinem eigenen, anerkannt guten Fabrikat in Strumpflängen, Sommer- und Winter-Socken, Kinder- und Damenstrumpfen, habe mich entschlossen, auch solche in billigerer Qualität beizulegen und empfehle:

Kinderstrumpfe von 10 Pfg. an per Paar,  
Damenstrumpfe " 30 " " " "  
Herrensocken " 20 " " " "  
Normalsocken, Sommer- und Winter-Qualität,  
Schweißsocken, welche in der Wäsche nicht eingehen,  
Feine Herrensocken, einfarbig und gestreift,  
Ballstrumpfe.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

NB. Sämtliche von mir angefertigten Strumpfwaren können sowohl von der Hand wie von der Maschine wieder angestrikt werden.

## Auf einen großen Posten rein wollener Kammgarne

zu Soden, von M. 1.90 an per Zollfund,  
mache speziell aufmerksam.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badingung.

Nr. 179.

Montag den 18. November 1895.

64. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badingung 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badingung durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badingung und im Sechskilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“  
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die  
Stadt Badingung die Redaktion.

### Amthliche Bekanntmachungen.

Revier Unterweissach.

### Derbholz- und Reis-Verkauf.

Am Samstag den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr, im Lamm in Waldenweiler aus dem Staatswald VI., Wkt. 19 Sint. Notmad: stärkeres u. schwächeres Radelholzgestänge in vierzig Flächenloseln mit 44 Nm. Grobholz und geschägtes Reisig zu 3900 Wellen; Abfuhr auf hauseigener Strasse sehr günstig.

Dypenweiler (Eisenbahnstation), O.A. Badingung.

## Gasthaus mit Mehlgerei und Güter-Verkauf.

Auf das Ableben des Johannes Wahl, gewes. Löwenwirts dahier, beabsichtigt die einzige Tochter und Erbin das in der Masse befindliche, mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit verlehene

### Gasthaus zum Löwen

um annehmbaren Preis zu verkaufen.  
Die Realitäten sind:



1 a 59 qm Ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgasthaus, das Gasthaus zum Löwen, parterre mit großem Wirtschaftszimmer und zwei anstößenden Nebenzimmern, Schank, großer heller Küche mit zwei gewölbten Kellern und im zweiten Stock 5 schöne helle Zimmer zum Logieren.

1 a 13 qm Ein zweistöckiges Wohn- und Oekonomiegebäude an das Haus Nr. 64 angebaut, mit Tanzsaal, Stallung und Mehlerei.

1 a 22 qm Eine 2stodige Scheuer mit Nr. 64 und 64b zusammenhängend mit Doppelpfahl, Tenne und Schlachtküste.

2 a 48 qm Hofraum.

2 a 04 qm Gemüsegarten beim Haus.  
Diese Parzellen bilden ein zusammenhängendes Ganze und sind sehr günstig an der überaus belebten Hauptstraße des Murrthals und mitten im Ort gelegen.

Nr. 448/1. 4 a 36 qm  
" 448/2. 8 a 22 qm  
" 448/3. 4 a 19 qm  
" 450. 11 a 16 qm  
" 473. 14 a 72 qm  
" 178. 15 a 54 qm  
" 179/1. 9 a 32 qm  
" 179/2. 19 a 17 qm  
" 180/1. 13 a 92 qm  
" 180/2. 13 a 38 qm  
" 181. 24 a 68 qm

Markung Michelbach.  
Nr. 280. 80 a 81 qm Acker.  
" 610/1, 101/2. 18 a 74 qm Baumwiese,  
" 88/2. 76 a 40 qm Weide.

Der Käufer hat später Gelegenheit, Inventarküde jeglicher Art erwerben zu können, auch kann sich derselbe je nach Belieben von den Güterstücken auslesen.  
Die Zahlungsbedingungen werden billig gestellt werden.  
Ein tüchtiger, mit den nötigen Mitteln ausgerüsteter Mann, der namentlich auch die Mehlgerei betreiben würde, findet sicher sein gutes Fortkommen.  
Die Verkaufsverhandlung wird am

Donnerstag den 21. d. M., vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Dypenweiler vorgenommen, wozu auswärtige, hier nicht bekannte Liebhaber, sich mit gemeinberäthlichen Vermögenszeugnissen versehen wollen.  
Die Befichtigung der Verkaufsgegenstände kann täglich geschehen.  
Die Verkaufsverhandlungen werden so rasch wie möglich zu Ende geführt werden, daß der Käufer das Geschäft bald übernehmen kann.

Dypenweiler, 18. Nov. 1895. A. A. Ratschreiber: Moll.

Den tit. Gemeindebehörden empfiehlt zu den bevorstehenden Gemeinderatswahlen

Wählerlisten, Plakate zum Anschlag, Wahlprotokolle und Wahlzettel (Okav. Quart) Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Die ferner: Nachrichten über Viehschadenausbruch an die Nachbargemeinden.

Anmeldung eines Anspruchs auf Entschädigung.

## J. Rath beim Engel

Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung

### Leihbibliothek

empfiehlt sich zur Beilegung von Büchern & Zeitschriften aller Art.

Reichhaltiges Lager von Werken aus allen Wissenschaften etc.

## Theateranzeige!

Einen hochzuverehrenden Publikum von Badingung die ergebenste Anzeige, daß ich am 29. November eine

### Theaterfaison im Saale des Cafe Särkin

eröffne und mich und mein Unternehmen dem allgemeinen Wohlwollen bestens empfehle.

Ich werde mit einer vorzüglich tüchtigen Gesellschaft, neuem gebiegem Repertoire und eleganter reicher Garderobe Alles aufbieten, um selbst verhöbntem Geschmack Rechnung tragen zu können und die allgemeine Zufriedenheit zu erwerben.

Durch möglichst hübsche Ausstattung sowohl des Bühnens wie des Zuschauerraums, werde ich auch zur äußern Hebung des Ganzen beitragen und bitte durch zahlreichem Besuch alle titl. Honoratoren, den verehrlichen Bürgerhand und alle Theaterfreunde zur Hebung der Theaterverhältnisse beizutragen und es mir zu ermöglichen, eine der Stadt Badingung würdige Saison zu gründen

Hochachtungsvoll  
Friedrich Moosbauer,  
Direktor des Ensemble-Gastspiels.

## Ziehung unbedingt garantiert

am 26., 27., 28. November 1895.

### Stuttgarter Geld-Lotterie

Hauptgewinne M. 50000, 20000.  
Zusgesamt 3241 Geldgewinne mit 107800 Mk. Originallose zu 3 Mk., 11 Lose 30 Mk., Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt

## J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.

## Gerberei-Verkauf.

In hiesiger Stadt ist eine Gerberei mit schönem großen Wohnhaus, großen Hintergebäuden und Garten um den billigen aber festen Preis von Mk. 12000 und bei 1/2stel Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Anwesen kann täglich eingesehen werden und erteilt mündliche und schriftliche Anfragen

Gaasenstein u. Vogler,  
Dinkelsbühl.

## Schönen hohen Speck

empfiehlt Mehler Gienmann, Gartenstraße.

## Mühlfuhrknecht

Ein zuverlässiger in eine Mühle am Neckar wird gesucht. Zu erfragen bei

## Badingung. Fahrnisversteigerung

Zimmermann Förners Witwe verkauft am

Dienstag den 19. d. M., vormittags 10 Uhr,

in ihrer Wohnung Sulzbacherstraße 15 gegen bare Bezahlung folgende Gegenstände:

Mannsleider, 2 vollständige Betten samt Bettladen, 1 Kommode, 1 Tisch, einige Sessel und

Bänke, 1 Kücheltisch, 1 Mehl- und eine andere Truhe, 1 Waschtisch, verschiedene Zimmerhandwerkszeuge, darunter 1 Hobelbank, Feld- und Handgeschirr und allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Badingung, 3 solide Schlafgänger Kronenstraße 12.

Bismarckheringe, Bratheringe, Marinirte Feringe, Rollmops, Salzheringe pur Milchne, Bücklinge, Ruff, Kronfardinen

Wer hustet nehmen die rüthlichst bewährten u. stets zuverlässigen Kaiser's Brust-Caramellen

Waldbaurs Chocolade, Unterweischach, Ueberall zu haben!

Olga-Zwieback, Kinder-Zwieback, Vanille-Zwieback, Friedrichsdorfer-Zwieback, Sefen-Ambrod, Schnittbrod, Kaisermehl

Jch bin befreit, Bergmann's Milkmilch-Seife, Vorrätig: Stück 50 Pf. bei Friseur J. Gix

Gewerbeverein, Backnang, Montag abend 8 Uhr bei Ammann, Der Vorstand

Uns Deutschlands großer Zeit

Es wurden zunächst an verschiedenen Punkten der Einrichtungslinie kleinere Ausfälle gemacht, um die Deutschen ihre zu führen...

Zu Versailles. (Fortsetzung.) Es wurden zunächst an verschiedenen Punkten der Einrichtungslinie kleinere Ausfälle gemacht...

Ueber die neuen Steuergeetze und ihre Wirkungen auf die Gemeindeverwaltung und die einzelnen Steuerzahler

Die neuen Steuergeetze. Entwürfe liegen nun vor und sind zum Teil schon in der Presse einer öffentlichen Kritik unterzogen worden...

Württembergische Chronik. \* Backnang, 18. Nov. Gestern nachmittag fand im Schwannsaale hier eine landwirtschaftliche Versammlung statt...

Tagesspiegel. Stuttgart, 16. Nov. Der Bazar im Königsbau hat sich in letzter Tage auch der hiesige Gewerbeverein beschäftigt. Im Allgemeinen wurde das Streben, Äerten für die wirtschaftlich Schwachen zu beteiligen...

Heilbronn, 16. Nov. Gestern Nacht ließ Herr Oberbürgermeister Hegelmaier die an die Werklerie angeklopfen Feuertochter ganz unvermutet alarmiren. Als Brandobjekt wurde der Dachhof der höheren Tochterkassette angenommen...

und angehalten. Die Anwendung äußerster Vorsicht bei Annahme von Papiergeldern ist daher dringend geboten.

**Mm, 16. Nov.** Die behördliche Prüfung des Elektrizitätswerkes durch eine Kommission von Stuttgart wird nächsten Dienstag stattfinden, so daß die Abonnenten am Dienstag abend elektrisches Licht bekommen. — Die bayerische Regierung hat eingewilligt, daß das Gleis der elektrischen Straßenbahn über die Donaubrücke bis zum Neullmer Bahnhofs geführt werde, unter der Bedingung, daß in Wälde eine zweite Donaubrücke am Gänseflur zustande kommt.

**Laupheim, 15. Nov.** Die Stadt hat die Oberleitung der Mühle um 42000 M. erworben. Die bedeutende Wasserkraft soll zu Zwecken elektrischer Kraftübertragung und Beleuchtung ausgenutzt werden. (Stz.)

**Kaigenu, 15. Nov.** Als mutmaßlicher Mörder des bei Erlenhof (Varen) ermordeten jungen Schützenregiments Vogel von hier ist in Würzburg ein gewisser Weber in Haft genommen worden. Die Leichensache mit dem Schützenwerkzeug Vogels wurde bei einem dortigen Trödler ermittelt. Derselbe wurde von Weber verkauft.

**Dresden, 16. Nov.** Der König ist heute nachmittag zu den württembergischen Hofjagden nach Weizenhausen abgereist.

\* In Dresden fand am Freitag eine von etwa 1000 Personen besuchte Hauptversammlung des Bundes der Landwirte statt, in welcher der erste Bundesvorsitzende v. Blig und der Abg. Dr. Dietrich Kahn sprachen. Die Versammlung befaßte sich mit der Forderung der Landwirte, die in Dresden verhandelten über 1000 Landwirte halten nach wie vor an allen Forderungen des Bundes der Landwirte fest, vor allem an der Durchführung des Antrages König, an einer Währungs- und einer gründerlichen Reform. Die Maßnahmen allein können der deutschen Landwirtschaft nachhaltig helfen, deren Erhaltung eine nationale Notwendigkeit ist.

\* Zur Durchführung ihrer den Vorschriften des Reichs-Zwangsgesetzes entsprechenden Anordnungen sind, nach dem Ende der Oberverwaltungsgerichte die Kreisverwaltungsbehörden besetzt, in Anwendung der landesgesetzlichen Ermächtigung, d. h. derjenigen des § 132 des Landes-Verwaltungs-Gesetzes, zur zwangsweisen Durchführung — wie Erwähnung, so auch von Kindern — zu werden.

**Schwerin, 15. Nov.** Die Regierung beantragt im Landtage die Erhöhung der Volksschule in der im Domänenbezirk im Betrage von 430000 M., was einem Fünftel des Landeshaushaltstrags gleichkommt.

**Niel, 16. Nov.** Das f. Kanalamt macht bekannt: Der anfänglich für einen Stein gebaltene Gegenstand an der Mole des Kaiser Wilhelm-Kanals bei Kilometer 33.25, der sich bei näherer Untersuchung als ein vor längerer Zeit dort gesunkenes Boot herausgestellt, aber niemals ein Schiffahrtshindernis gebildet hat, ist gehoben. Bei Kilometer 25 ist allerdings am 3. Nov. eine Aufschwung eingetreten, die jedoch nur geringfügig und keineswegs bedauerlich ist, um Schiffe von dem in der Betriebsordnung zugelassenen Tiefgang von acht Metern in der Kanalfahrt zu behindern.

**Bremen, 16. Nov.** Der Oesehmünder Fischdampfer „Annie“ rettete in der Nordsee die aus elf Mann bestehende Besatzung der im sinkenden Zustande ange-troffenen Bark „Rania“.

**Frankreich.** Paris, 16. Nov. Die Polizei verhaftete den Kassierer der Societe generale belge, welcher aus Brüssel mit Hinterlassung eines dort vorgelegenen herangezogenen Betrages von 2500000 Fr. geflohen war.

**Paris, 15. Nov.** Die Deputiertenkammer der Erbschaftsteuer. Leon Say bekämpfte die Vorlage. Er warf den Sozialisten vor, sie bezweckten mit der Progressionsteuer die Miellierung des Vermögens und die Umwandlung des Eigentums. Die neue Vorlage werde die Erben zum Verkauf der Immobilien zwingen. Neben wandle sich gegen die sozialistischen Lehren und sagte, wenn diese zur Herrschaft gelangen, würden sie sich nicht 24 Stunden darin erhalten. (Beifall im Centrum.) Der Finanzminister führte aus, die Regierung habe eine klar festgestellte Finanzpolitik. Der Erbschaftsteuerentwurf stelle eine sehr annehmbare Progression auf und führe eine Verbesserung herbei. Hierauf wurde die Generaldebatte geschlossen.

**Belgien.** Brüssel, 16. Novbr. Der Kongress hat die 1500000 Frs. an England für das ungeschickteste Verfahren bei der Hinrichtung von Stolles.

**Großbritannien.** London, 16. Nov. Fünf Börsenfälle wurden erklärt, darunter Campbell u. Campbell, Philipp u. Brown.

**Türkei.** Die Nachrichten aus Konstantinopel laufen sich, aber sie sind nicht gut. Der Sultan mag ja den besten Willen haben, Reformen einzuführen, aber die Befehle machen es nicht: Die Ausführung fehlt eben. Die Mobilisierung eines Teiles der Truppen erweist sich als eine unzulängliche Maßregel; denn in Kleinasien gibt es nur wenige gangbare Straßen. Die Aufregung ist im Westen und man weiß nicht, ob die Türken oder die Armenier den größeren Teil der Schuld tragen. Die Großmächte ziehen ihre Flotten zusammen und alle Besatzer wirken in friedlichem Sinne auf die Porte ein. Wie wird's enden?

### Verschiedenes.

\* Die Börsekrise fordert neben den Verlusten an sekundären Werten auch noch andere Opfer. In Berlin, Freiburg, Wien erschöpfen sich Börsespekulanten, die vorher in den besten Verhältnissen standen.

\* **Beleuchtet die Treppen.** Vor etwa Jahresfrist stürzte in einer Silberfabrik die Treppe ein Gast des abends infolge ungenügender Beleuchtung einige Treppentufen hinab und zog sich einige Verletzungen zu, daß er an deren Folgen starb. Die Frau des Verunglückten verklagte den Wirt auf Entschädigung, wurde zwar mit ihrer Forderung abgewiesen, schließlich hat aber das Reichsgericht als die letzte Instanz entschieden, daß der Wirt der Witwe eine Entschädigung von 18000 M. zu zahlen hat.

\* **Das kleinste Dorf im Deutschen Reich** dürfte der Ort Ehrnsdorf bei Alt-Döbern in der Niederlausitz sein. Es zählt nur fünf Häuser; der eine ist Förster, der andere ist der Gemeindevorsteher, der dritte Gerichtsmann, der vierte hat eine Schenkwirtschaft und nur der fünfte ist einfacher Pächter.

Ein herberes Schicksal ist wohl keinem Veteranen befallen gewesen, als dem „Freiwilligen von Dijon“, dessen Julius Wolff in seinem Gedichte, „Die Fahne der Einmüßigkeit“ gedenkt. Von den Freiwilligen, die hinausgingen, die Fahne zu holen, die sie aber nicht fanden, weil sie unter einem Haufen von Toten begraben war, kehrte, vom Feinde verfolgt, ein einziger zurück. „Der blutige, verblühte sein Gesicht und schweißige — Die Fahne bracht er nicht, und Keiner, Keiner, seinen Thränen wehrte!“ Dieser Freiwillige ist jetzt ein Mann von 60 Jahren. Er lebt als Tagelöhner auf dem Gute Neuersdorf bei Stettin. Nachwols, so heißt der „Freiwillige von Dijon“, ist in die traurige Lage gekommen, sein eiserne Kreuz für 60 Pf. verkaufen zu müssen. Das wenig beneidenswerte Loos des Veteranen, der schon 1866 mitgekämpft hat, ist dadurch zur Kenntnis weiterer Kreise gekommen, daß Gendarmerie-Wachmeister Rügen in Wöllken kürzlich die hervorragende Teilnahme Wollwals an dem mörderischen Kampfe bei Dijon zunächst seinen Bekannten wieder ins Gedächtnis zurückrief. Durch diese kam das Schicksal des Veteranen auch zur Kenntnis des Kriegervereins von Jülichow. Einige Mitglieder des Vereins haben das Ehrenzeichen für den Veteranen wieder ausgelöst und auch sonst geeignete Schritte getan, um den Lebensabend des Helden etwas freundlicher zu gestalten.

\* **Ein vierjähriger Lebensretter.** In Speier fiel ein zweijähriges Kind beim Spiel in den stark angeschwollenen Speierbach. Als es aufsuchte, hatte sein vierjähriges Brüderchen das Glück, es von einer vor-springenden Waidhede aus am Ufer seines Kleidschens zu erblicken. Mit großer Anstrengung hielt nun der kleine Held das Brüderchen so lange fest, bis auf vereintes Hülfen Nachbarn konnten den Kleinen den nassen Element entreißen. Eine recht große Rettungsregel wäre für die „männliche“ That des Jungen gewiß der angenehme Lohn.

\* **München.** Daß die Romantik in der Liebe noch nicht ganz ausgestorben ist, beweist folgende kleine und wahre Geschichte, die sich am letzten Montag dahier zutrug. Ein sehr bemittelter, 30jähriger Strohbustfabrikant aus Baden verabschiedete sich am letzten Montag aus einer hiesigen Heilanstalt, wo er ein hartnäckiges Gelenkleiden glücklich auskurirt hatte und fragte halb in Scherz den Arzt, ob er nicht auch eine Frau für ihn wisse, damit er seines Lebens nummehr ganz froh werden könne. Die „Zukunftige“ müßte aber arm wie eine Kirchenmaus, dagegen schön und tugendhaft sein. Ebenso halb im Scherz erwiderte ihm der Arzt, daß er kürzlich ein Mädchen, das allen diesen Bedingungen entspreche, aus seiner Behandlung entlassen habe und daß dasselbe Zimmermädchen geworden sei. Für ihre Tugend könne er sich verbürgen. Drei Stunden darauf stellte sich ihm (dem Arzt) zu seinem Erstaunen das Brautpaar vor, das in der kurzen Zeit so viel Gefallen aneinander gefunden hatte, um den Schritt für das Leben zu wagen. Der glückliche Bräutigam reiste schon am selben Nachmittag zu seinen Eltern, um deren Zustimmung einzuholen.

\* **Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.** \* **Badnang.** Wie bei der Uebernahme des Gasthofs z. Schwann durch Herrn W. Seger bekannt wurde, stellt sich die Kaufsumme auf 74000 Mark.

\* **In der Wochenchau der „Deutsch. Reichspost“** ist über den Börsenkrach folgendes zu lesen: Der „Guthmann der Börse“, welcher seine Nefte durch die ganze Welt streckt, wurde in letzter Woche wieder einmal durch einen gewaltigen Sturm geschüttelt. Seit einigen Monaten hatten die Spekulanten an den Börsen von London, Paris, Berlin, Wien und namentlich in Konstantinopel geradezu wahnwitzig gehandelt. Auch wir warnten mit der gesamten unabhängigen Presse vor dem Schwindel, der namentlich in Galatien getrieben wurde. Jeder aufmerksame Beobachter mußte einen gewaltigen „Kraach“ ankündigen. Die internationale Hochfinanz aber gedachte einen großen Wettsieg in die Taschen der „Dummen“ zu unternehmen und leugnete deshalb jede Gefahr. Noch am Freitag, den 8. November, sagte Baron Alfons de Rothschild in Paris zu dem dortigen Vertreter der Wiener „Neuen Freien Presse“: Ich sehe keine ernste Gefahr! und das schlaue Wort des jüdischen Geldfürsors floß telegraphisch an alle Börsen. Tags darauf, am Samstag, den 9. Nov., mußte die kaiserlich türkische „Dittomabant“ ihre Zahlungen einstellen und der Sultan bewilligte

Regieren, gedruckt und verlegt von Fr. S. r. o. h. in Badnang.

den bedrängten Börsenjobbern ein viermonatliches Moratorium, d. h. eine Frist für Zahlung ihrer Spiel-schulden. Hiemit war das Signal zu einem großen „internationalen Kraach“ gegeben. In Wien wurden an diesem „schwarzen Samstag“ viele Hunderte von Millionen Gulden verloren. Nicht nur die Galatien sondern auch Industriepapiere wurden von den erschrockenen Bessern kopflos auf den Geldmarkt geworfen, so daß ein Kurssturz von 30—40 Gulden die Regel bildete. Die Aktien der „Prager Eisen-Industrie“ verloren sogar 135 Gulden an Wert! In Berlin wurden Spekulationspapiere ersten Ranges bis zu 15 und 20 Prozent gestürzt, noch größer war die Ver-herung auf dem Industriemarkt, wo beispielsweise Papiere wie Ludw. Löwe und Co., Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Deutsche Metallpatronen, Bugle, Große Berliner Pferdebahn, Schultze'sche Brauerei, Donnermar-straße 2c. zwischen 10, 15 und 20 Prozent sanken. Ebenso lagen die Bergaktien in Paris, nur die Londoner Börse blieb etwas ruhiger. Die leitenden Geldmächte“ sahen ruhig zu, wie ihre vertrauensseligen Kunden ihr schönes Geld millionenweise verloren. Erst als die „Dummen“ ordentlich gerufen waren, da griffen die Rothschild in Paris und Wien ein und kauften die im Preis aufs äußerste gesunkenen Papiere wieder massenhaft auf. Baron Alfons de Rothschild hatte doch recht gehabt, er sah keine ernste Gefahr — ihm hat der Sturm auch nicht geschadet sondern nur goldene Äpfel in den Schoß geworfen. Die Großfinanz verdient kolossal bei der „wohlthätigen Reinigung“ und nach einiger Zeit kam der Schwindel von neuem losgehen. Die Regierungen und die Wähler aber sehen wieder wahrhaft anarchofischen Treiben mit verchränkten Armen zu und bestimmen sich — über ein Unkrautgesetz, das die Weisköfen, die un-zufriedenen Fabrikarbeiter und die Handwerksgehilfen abhalten soll, den Staat in seinen Grundfesten zu erschüttern und das Privatigentum zu bedrohen.

**Fruchtpreise.** Weinenden, den 14. November 1895.  
höchst mittel niedrigst  
Kernen — M. — Pf. 8 M. — Pf. — M. — Pf.  
Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 80 Pf. 5 M. 60 Pf.  
Haber 6 M. 30 Pf. 6 M. 10 Pf. 5 M. 70 Pf.  
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf.  
Kroggen 2 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M. 40 Pf.  
Erbfen — M. — Pf. Linfen — M. — Pf. Weich-  
form 2 M. 80 Pf. Kartoffeln 1 M. — Pf.

**Gestorben:** In Stuttgart: Karl Kungenberger, Buchbinder. Joh. Bur, Wirt, Md. Wagner, Revisor a. D. — J. G. F. G. G. Schneidmüller, Schneidermeister, Göttingen. Ernst Schäfer, Kaufmann, Wollschlagen. Louis, Pöfker, Friedrichshafen. Emanuel Wolpert, Silberarbeiter, Heilbronn. Chr. Grauf, Heilbronn. Gottl. Bühler, Schmid, Forstheim.

**Mutmaßliches Wetter** am Dienstag 19. Nov. (Nachdruck verboten.)  
Bei fortgesetzter milder Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch vorwiegend bewölkt, aber schlumferndes Wetter nur zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Neueste Nachrichten.** Lützen, 18. Nov. Se. Maj. der König v. Sachsen ist gestern mittag hier eingetroffen und wurde von Se. Maj. dem König von Württemberg empfangen. Hier-auf fuhren Hochwürdigkeiten sofort nach Weizenhausen. Am, 18. Nov. Regierungsrat Fingland an der hies. Kreisregierung erkrankte vor einiger Zeit an einer Zellenebenentzündung am rechten Fuß. Diese Entzündung wurde in den letzten Tagen so bösartig, daß der Brand entstand und Prof. Dr. v. Bruns von Lützen genen werden mußte, der dem Patienten das Bein zwischen Knie und Knöchel abnahm. — Einem hiesigen großen Handels-, Spigen-, Seidens- und Polamentier-geschäft, das in Stuttgart eine Filiale hat, widerfuhr an einem der jüngsten Nachmittage das Unglück, daß die Steuerkommission ins Haus kam, um wegen Ver-dachts der Steuerhinterziehung die Bücher etwas in Augen-schein zu nehmen. Urrpöflich, der Laden war voll Kunden, wurde das Haus vorn und hinten von Steuerwächtern ab-gesperrt und der Firmenhaber hatte gerade noch Zeit, einem im Comptoir anwesenden Geschäftsfreund zuzu-rufen: „Telegraphiere nach Stuttgart, sie sollen sich in Acht nehmen!“ als auch schon der Herr Steuerkom-missar sich vorstellte und den Zweck seines Erscheinens erklärte. Der Geschäftsfreund durfte nach einigen Formalitäten mit den Kunden den Laden verlassen; er eilte spornstreichs zur nächsten Telephonstelle, verlangte dringende Verbindung mit der Stuttgarter Land-, Spigen- Seidens- und Polamentier-Filiale und rief, als er Anschluß hatte, mit größtem Eifer hinein: „Achtung! Aufpassen! Ihr Schwager läßt Ihnen sagen, bei ihm sei toeben Hauszündung. Sie sollen die Sachen beiseite!“ Wie erkannte er aber, als er von Stutt-gart die Worte vernahm: „Danke schön, aber Sie kommen zu spät! Hier Steuerkommissar G., wir halten toeben auch in der hies. Filiale Hauszündung!“ Der Ulmer Geschäftsfreund soll ein sehr langes Gesicht ge-macht haben.

**Befehl, 18. Nov.** Am Samstag legte eine große Anzahl von Maschinenbauerlehrlingen die Arbeit nieder. Man glaubt, wenn der Ausstand nicht in wenigen Tagen beigelegt sei, so würden alle Lehrlinge sich demselben anschließen, was die sofortige Einstellung jeglichen Betriebs im hiesigen Maschinenbau herbei-führen würde.

Hierzu ein Prospekt von C. Breitmeyer, Generalagentur, Stuttgart, „Geldlose, betreffend“

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 180. Mittwoch den 20. November 1895. 64. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die etwaspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehn Kilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Anfängliche Bekannmachungen.** Die Maul- und Klauenseuche in Sinterbüchelberg. Gde. Murrhardt, ist wieder erloschen. Badnang, den 18. Novbr. 1895. R. Oberamt. Frommelt, Am.

**Lieferung von Schotter & Sand.** Zur Unterhaltung von Bahn und Straßen der Strecke Waiblingen—Gessenthal im Jahr 1896 sind erforderlich:  
Muschelkalkschotter 2870 cbm  
Sand 80 cbm  
50 cbm  
Ferner das Brechen und Schlagen von Kalkstein  
Die Bedingungen können in dem Geschäftszimmer des Bauamts (Bahnhofgebäude I. Stock) und bei den Bahnmeistern in Binnenden und Gaildorf eingesehen und schriftliche Angebote mit der bestimmten Angabe des Preises für den Cubikmeter beim Bauamt abgegeben werden bis  
Mittwoch den 27. November d. J., vormittags 11 Uhr.  
Der Eröffnung der Angebote können die Bewerber anwohnen.  
Den 19. November 1895. R. Verkehrsbaumt. Wagner.

**Schreiben.** Gegen den unten beschriebenen lebigen 21 Jahre alten Gärtner Eugen Aufschlag von Winnenden, Waiblingen, welcher flüchtig ist, ist die Unterjuchungs-haft wegen Diebstahls eines Taschenmessers und einer silbernen Remontoiruhr, welche am Zifferblatt einen gelben Rand hat und in deren hintern Deckel innen der Name „Karl Ester“ eingetrigelt ist, verhängt.  
Der Beschuldigte dürfte die gefohlenen Gegenstände bei sich führen.  
Es wird erludt, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern.  
Badnang, den 18. Nov. 1895. R. Amtsgericht.

**Das Konkursverfahren** über das Vermögen des früheren Möbelfabrikanten Hugo Krauß in Spiegelberg wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Vollzug der Schlussver-einbarung aufgehoben.  
Badnang, den 18. Novbr. 1895. Gerichtsschreiber: Summel.

**Verkauf älterer Akten.** Die unterzeichnete Stelle hat ungefähr 250 kg ältere Akten unter der Bedingung des Einkaufs zu verkaufen. Den Käufern wird Veranzahlung des Erlöses und Uebernahme der Infrerionskosten anbedungen. Etwas Liebhaber werden nun eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versegelt, spätestens bis  
Montag den 25. Novbr., vormittags 11 Uhr, wo deren Eröffnung stattfinden wird, hieher abzugeben.  
Den 18. Nov. 1895. R. Kameralamt. R. Aft.

**Stammholz-, Stangen- und Beugholz-Verkauf.** Am Freitag den 29. Novbr., vormittags 10 Uhr in der Rose in Oberndorf aus den Staatswaldungen Bogelherd, Rehhede und Mittlere Gärten-wald (Gärtenwagweglinie):  
588 Stück Nadelholzstammholz mit  
Normales Langholz, Fm.: 33.1 II., 66.2 III., 92.1 IV., 23.7 V. M.;  
Kurzholz-Langholz, Fm.: 16.2 II., 12.9 III., 21.8 IV. M.;  
Sägholz mit 1.38 Fm. II. und III. M.  
26 Eichen mit Fm.: 1.8 II., 0.4 III., 4.8 IV. M.;  
20 Ahorn mit 1.8 Fm., 1 Erle mit 0.2 Fm.;  
12 Stück Bauholz 1.—III. M., 85 Haglangen III. und IV. M.;  
130 Stück meist tannene Reisbänke von 3,1—7 Meter lang.  
Fm.: 4 buchene Schreier, 10 blo. Brügel, 8 eichen- und 1 ahorn-, 33 bu-chen- und 77 Nadelholz-Abbruch.

**Bekannmachung.** Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß die Staatsstraße Nr. 24 von Murrhardt nach Forstbach im Jahr 1896 mit der Dampfstraßenwalze eingewalzt werden soll und daß die Walze, soweit es ohne Störung der Arbeiten an der Staatsstraße möglich ist, zum Einwalzen von Staatsstraßen, von anderen wichtigen Ortsstraßen in der Nähe des zu benalzen-den Staatsstraßen gegen Ertrag der Selbstkosten mietweise abgegeben werden wird. Gemeinden, welche die Walze zu benügen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge des einzualzenden Geschlages in-nerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Später einkommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walze wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzenbetriebsplan festgesetzt sein wird.  
Ludwigshagen den 19. Nov. 1895. R. Straßenbau-Inspektion.

**Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember** mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang  
Reichenberg.  
**Die Lieferung eines Bahnschlittens** wird am nächsten  
Samstag den 23. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im Akford vergeben.  
Gesamtgemeindefolge.

**Haus-Verkauf.** Ich lege hiemit mein Haus samt Scheuer dem Verkauf aus und lade Liebhaber dazu ein, mit mir in Unterhandlung zu treten.  
Robert Eifenmann, Kesselgasse.

**Welschkorn** empfiehlt in frischer Ware äußerst billig  
Wilh. Wolf.  
Badnang. Alle Sorten

**Kunstmehl,** Futtermehl  
Welschkornmehl  
Ganzes Welschkorn  
zum Füttern empfiehlt billigst  
Bäcker Wörcher am Markt.

**Malzkeime** sind zu haben bei  
Braun z. Adler.

**Reinen** Schleuderhonig  
empfehlst billigst  
Fr. Döcher.  
Oberhöndthal.  
Eine großtrachtige  
Ruh  
Schad.  
verkauft  
Leutenbach.  
Einen 11 Monate alten  
Farren,  
Silberhede, hat zu ver-  
kaufen  
Ulrich z. Löwen.  
Einen 14 Wochen  
trächtigen  
Schwein  
verkauft  
Gottl. Kurz, Bruch.  
Spiegelberg.  
Einen 11 Monate alten  
Hothund,  
langhaarig, Schafhundrasse, verkauft wegen  
Abzug  
Ludwig Stopper.